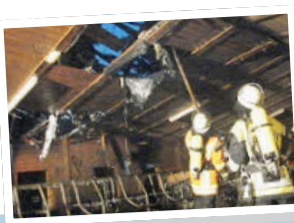


Kulmbach Land



**BRAND IN SCHEUNE:
120 000 EURO SCHADEN**

ALLE TIERE WERDEN GERETTET SEITE 17

Ein Champion kommt aus Greims Stall

Marktschorgast – Die Siegerin der Angusrinder auf der Euro-Beef (Europäische Fleischrinderschau) und der dritten Bayerischen Landestierschau im Rahmen des „WeideFest“ auf dem Hofgut Schönbrunn vor den Toren der Stadt Rothenburg ob der Tauber kommt aus der Zuchtstätte von Michael Greim aus Marktschorgast. Andrea Greim führte das Angusrind im weiten Ring zur Schau. Den Preisrichtern, die aus Schleswig-Holstein und Hessen kamen, imponierten die typischen Rassemerkmale des oberfränkischen Jungrindes: einfarbig rot, kurzhaarig glatt, leichter Kopf, absolut hornlos und hochgestellter walzenförmiger Körper. Ministerialdirigent Friedrich Mayer vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erklärte: „Neben einer effizienten Produktion von Rindfleisch bester Qualität geht es den Fleischrinderzüchtern auch um die besondere Eignung der Tiere zur Grünlandnutzung und Landschaftspflege.“ *Prei*



Das Argusjungrind war der Star in den beiden Schauen auf dem Hof Schönbrunn. Andrea Greim ist stolz auf die beiden Spitzenplätze ihrer Vierbeinerin. *Foto: Prei*

Pfadfinder auf großer Reise

Treggast – Zehn erlebnisreiche Tage verbrachten die Pfadfinder der Sankt-Johannes-Sippe VCP Treggast beim Bundeslager des VCP Bund Deutschland (BuLa) in Almke bei Wolfsburg. Die Teilnehmer konnten dabei einiges erleben: Bei einer Hofbesichtigung lernten sie, wie Käse, Quark und Joghurt hergestellt werden. Es gab außerdem viel zu sehen und zu streicheln: Kühe, Pferde, Meerschweine, Hühner und Hasen am Gutshof, man konnte selbst eine Kuh melken und nachher einen guten Käse probieren. Die Kochgruppe kam mit dem Essenmachen gut zurecht, die jungen Leute wechselten sich beim Speisezubereiten ab, beim Abholen der Kochkisten und beim Abwaschen halfen alle zusammen.

Während die meisten morgens noch gemütlich im Schlafsack lagen, waren einige bereits wach und im Einsatz: die Erntehelfer, deren Arbeit um 7 Uhr auf dem Feld begann. Für diese Aufgabe konnten sich Gruppen bereits im Vorfeld des Bundeslagers anmelden. Jeden Tag halfen ein oder zwei Gruppen von 17 bis 20 Personen bei der Gemüseernte mit. Dass sie bei der Arbeit viel Spaß hatten, merkte man beispielsweise an den Wettbewerben, wer am schnellsten aberntet. *red*

AUSBILDUNG Begabte junge Leute werden finanziell unterstützt.

„Für einen Studenten ist das viel Geld“

BILDUNG Jenny Kober zählt zu den vier Frauen und Männern, die die Lina-Bauerschmidt-Stiftung fördert. Die 25-Jährige besucht an der Hochschule Ansbach den Studiengang Betriebswirtschaft.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED JÜRGEN GÄRTNER

Kulmbach – Jenny Kober aus dem Kulmbacher Stadtteil Metzsdorf hat beruflich ein klares Ziel: Sie will später einmal in einer Firma im Bereich „Personal“ tätig werden. Deshalb studiert die 25-Jährige Betriebswirtschaft an der Hochschule in Ansbach. Unterstützt wird sie wie drei weitere junge Leute aus Stadt und Landkreis Kulmbach in ihrem Studium von der Lina-Bauerschmidt-Stiftung.

Für Ansbach hat sich die junge Frau bewusst entschieden: „Weil meine Patin dort wohnt und weil die FH kleiner ist als die in München. Da ist der Kontakt zu den Professoren einfach besser“, erklärt sie die Wahl ihres Studienortes.

Auch das Geld hat dabei natürlich eine Rolle gespielt: „Hier ist es einfach günstiger als in München, wo die Mieten besonders hoch sind“, sagt sie. Doch die Miete ist nicht alles. Pro Semester werden Studiengebühren fällig: 414 Euro sind das im halben Jahr, im Jahr also über 800 Euro.

„Für einen Studenten ist das ganz schön viel Geld“, erklärt die 25-Jährige. Hinzu kommen Ausgaben für Sachliteratur, Schreibmaterial, Kurse und Exkursionen, zum Beispiel zur Messen in Berlin oder Hamburg. „Gerade als Student sollte man solche Angebote nutzen“, sagt sie.

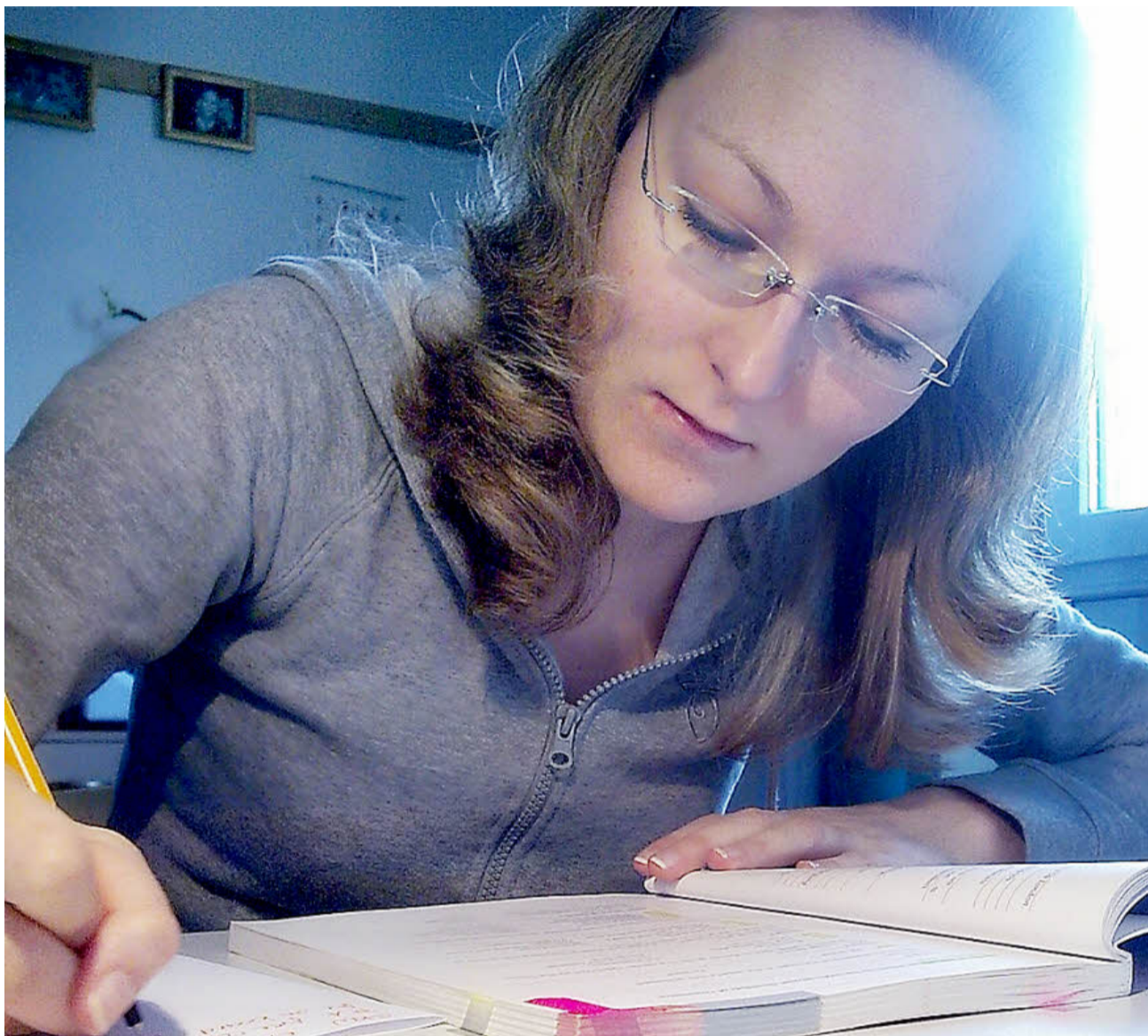
Damit sie das kann, bekommt sie seit März 2009 Unterstützung von der Lina-Bauerschmidt-Stiftung, die ihr die Studiengebühren zahlt und einen monatlichen Zuschuss von 50 Euro gibt. Das ist viel Geld für die Studentin, die sich über die unkomplizierte Zusammenarbeit freut. „Meine Mutter hat in der Zeitung von der Stiftung gelesen und im Radio davon gehört. Danach habe ich im Internet recherchiert und über die Homepage mit der Stiftung Kontakt aufgenommen.“

Der kam mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Richard Lehmeier zu Stande. „Ich habe erst meine Bewerbung hingeschickt, bin dann zu einem Gespräch eingeladen worden. Das ist alles sehr locker abgelaufen, nicht so förmlich wie bei anderen Stiftungen“, berichtet die Metzsdorferin.

„Bildung ist in Deutschland teuer“

Kulmbach – Bildung in Deutschland ist teuer. Junge begabte Menschen sind davon besonders betroffen. Ehrgeizige Berufsziele erfordern jahrelange kostenaufwändige Studiengänge. Oft reichen die Unterstützung der Eltern oder eigene Finanzmittel trotz aller Sparsamkeit nicht aus, und Schulden will man auch nicht machen. In solchen Fällen kann die Lina-Bauerschmidt-Stiftung helfen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, begabte und bedürftige junge Menschen auf ihrem beruflichen Wegdegang finanziell zu unterstützen.

Doch die Mittel sind seit der Gründung der Stiftung knapper geworden: „Schuld daran sind die gegenwärtig extrem niedrigen Zinsen, die die Banken für das angelegte Stiftungskapital zahlen“, bedauert der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Herbert Bauerschmidt. Deshalb sei es notwendig geworden, bei den Antragstellern sehr strenge Maßstäbe für eine finanzielle Beihilfe anzuwenden. „Mir tut es leid, dass wir nicht alle bedenken können“,



Konzentriertes Arbeiten im Studium: Jenny Kober. *Foto: pr*

Deshalb brauche niemand Angst zu haben, sich dort zu bewerben.

Zu den Studenten, die gefördert werden, gehören weiter Ferdinand Knieling (25) aus Melkendorf, Tamara Pauli (22) aus Mainleus und Katharina Ritschel (20) aus Kulmbach. Unterstützt wurde auch Denise Lauterbach (37) aus Thurnau, die ihren erlernten Beruf als Friseurin aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste und sich zur Heilerziehungspflegerin ausbilden ließ. Sie hat den Abschluss in der Tasche und ist inzwischen bei der Arbeiterwohlfahrt in Kulmbach beschäftigt.

⑥ Ausbildung Jenny Kober

Schulbildung Realschule Kulmbach (1999-2002), Fachoberschule Kulmbach (2002-2004), Berufsschule Kulmbach (2004-2007).

Berufsausbildung Industriekaufrau bei der Firma Raps in Kulmbach.

Noten Die Fachklasse für Industriekaufleute der Hans-Wilsdorf-Schule schloss sie mit einem Schnitt von 1,12 ab und hatte damit das beste Berufsschulzeugnis in diesem Jahr.

Abschluss Die Ausbildung zur Industriekaufrau beendete sie in der Abschlussprüfung mit „sehr gut“.

Studium Jenny Kober hatte im Juli das sechste Semester BWL hinter sich. Sie strebt den Bachelor-Abschluss an.

Schwerpunkte im Studium Das Studium hat zwei Schwerpunkte: 1. Personal- und Kommunikationsmanagement; 2. Controlling.

⑥ Die Lina-Bauerschmidt-Stiftung

Gründung Zu Ehren ihrer Mutter haben Dr. Herbert Bauerschmidt und sein Bruder Reinhard die Stiftung 2008 ins Leben gerufen.

Ziel Begabte und bedürftige Menschen bei ihrer beruflichen Ausbildung unterstützen.

Das können Schüler, Studenten, Lehrlinge und Handwerker aus dem Landkreis sein.

Kontakt www.lina-bauerschmidt-stiftung.de

Stiftungskapital 300 000 Euro.



Herbert Bauerschmidt (links) und Richard Lehmeier prüfen Bewerbungsunterlagen möglicher Stipendiaten. *Foto: Jürgen Gärtner*